

21. Januar 2017, 00:00 Uhr

21. Januar 2017, 00:00 Uhr Update: 30. Januar 2017, 03:33 Uhr

## Der Reformation in Hohenlohe nachspüren

### Evangelisches Dekanat stellt Veranstaltungsprogramm zum Jubiläumsjahr vor

Von unserer Redakteurin Tamara Kühner

Genau genommen müsste Hohenlohe noch etwas auf das Reformationsjubiläum warten. Schließlich dauerte es nach Martin Luthers berühmtem Thesenanschlag von 1517 noch 40 Jahre, bis in Hohenlohe die Reformation Einzug hielt. Beim Vortrag "Gut katholisch bis auf Weiteres" geht es um just diese 40 Jahre, in denen in Hohenlohe noch wenig von der Reformation zu spüren war. Das Referat von Kreisarchivar Thomas Kreutzer am 24.



Februar (19 Uhr, Rathaus Niedernhall) bildet den Auftakt zum Veranstaltungsreigen, den der evangelische Kirchenbezirk Künzelsau für 2017 geplant und nun vorgestellt hat.

Zwei Jahre habe eine Arbeitsgruppe am Programm "500 Jahre Reformation" gefeilt, erklärt Dekan Friedemann Richert. 15 Punkte haben es letztlich in die Broschüre geschafft: von Vorträgen über Konzerte und Gottesdienste bis hin zu einer historischen Busrundfahrt.

Facetten Die verschiedenen Facetten der Reformation sollen dabei genauso beleuchtet werden wie die Gestalt Martin Luther selbst. Den Stummfilm "Luther" gibt es am 19. Oktober im Prestige-Filmtheater Künzelsau zu sehen, musikalisch untermalt von Bezirkskantor Thorsten Hülsemann. Luthers Leben, seine Lieddichtung sowie seinen Humor sind auch Themen verschiedener Vorträge. "Die Reformation ist immer mit Humor umgegangen, das ist durch den Pietismus leider etwas verloren gegangen", ergänzt Friedemann Richert.

Die Gegenreformation erhält in Form eines Vortrags des katholischen Dekans Ingo Kuhbach (28. April, 19 Uhr, Johannesgemeindehaus Künzelsau) ebenso ihren Platz im Jubiläumsprogramm. Eine Busrundfahrt (2. Juli, 8 bis 19 Uhr) sowie ein dreitägiges Exkursionsseminar (21. bis 23. Juli) unter der Leitung von Karin Wohlschlegel beschäftigen sich außerdem mit der Hexenverfolgung im Hohenlohischen, die im historischen Kontext der Reformation eine Rolle spielt.

Lutherrose Höhepunkt des Programms ist die Einrichtung eines Reformationsweges. Im Frühjahr sollen vor Gebäuden, die für die Reformation in Hohenlohe von Bedeutung waren, metallene Lutherrosen ins Pflaster eingesetzt werden. Die Rose war einst das Siegel, das der Reformator für seinen Briefverkehr verwendete. Zusammen mit Informationstafeln kennzeichnet sie die einzelnen Stationen des Weges. Jeweils eine gibt es in Hollenbach, Mulfingen, Kocherstetten und Schloß Stetten. Die restlichen sieben der insgesamt elf Stationen sind in Künzelsau, dazu gehören unter anderem das alte Rathaus, das Morsbacher Tor in der Schnurgasse und die Johanneskirche. Letztere wurde "1607 als erste Kirche in diesem Stil eingeweiht", berichtet Richert. Sie sei nach lutherischem Verständnis umgebaut worden.

Kein Wunder also, dass die Johanneskirche nicht nur Station des Gedenkweges ist, sondern auch am Reformationstag Schauplatz des musikalischen Festgottesdienstes (9.30 Uhr) und des Jubiläumskonzerts der Kantorei (19.30 Uhr), das den Lutherchoral "Ein feste Burg ist unser Gott" als Leitmotiv hat.



Präsentieren das fertige Jubiläums-Programm für den Künzelsauer Kirchenbezirk (v.l.): Thomas Kreutzer, Wilfried Härpfer, Friedemann Richert, Jürgen Walter, Susanne Eben von Racknitz und Thorsten Hülsemann. Foto: Tamara Kühner